

Violin

-Florence Cooke (Großbritannien)

Florence Cooke hat an der Purcell School of Music London sowie an der Cambridge University studiert und hält derzeit das Leverhulme Stipendium der Guildhall School of Music in London inne. Sie ist als Solistin und als Kammermusikerin in der Wigmore Hall, dem Purcell Saal, dem St. John's Smith Square, der Royal Festival Hall und der Royal Albert Hall aufgetreten, darunter auch in zahlreichen live Rundfunkübertragungen auf BBC Radio 3 und BBC Radio Cambridge. Sie ist Mitglied des Chagall Quartetts, das dieses Jahr Konzerte in der LSO St. Lukes und in der Barbican Hall gegeben hat und auf das „Alchimie Sonore Festival“ in Rimini, Italien, eingeladen war. Nächstes Jahr wird das Quartett für weitere Konzerte dorthin zurückkehren und darüber hinaus eine CD für Enarmonica aufnehmen. In den letzten zwei Jahren hat sie an Meisterklassen und des Open Chamber Music Festival in Prussia Cove teilgenommen und wurde kürzlich eingeladen, mit dem Razumovsky Ensemble zu konzertieren. Florence Cooke hat zahlreiche Preise wie den Myra Hess Award (2005), den English Speaking Union Award (2006), den Countess of Munster Scholraship (2004 und 2005) und den Nigel Brown Prize (2003) gewonnen. Wichtigste musikalische Einflüsse erfuhr sie durch Krzysztof Smietana, Ferenc Rados, sowie David Takeno.

-Johannes Dickbauer (Österreich)

Seinen ersten Geigenunterricht erhielt Johannes Dickbauer im Alter von 4 Jahren. Er studierte an der Universität Mozarteum in Salzburg bei Benjamin Schmid, bei dem er auch erste Erfahrungen mit Improvisation sammelte und danach an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Gerhard Schulz, Mitglied des Alban Berg Quartetts. Seit Herbst 2002 studiert er am Curtis Institute of Music in Philadelphia, wo er in der Klasse von Pamela Frank seine Studien weiterführt. Johannes Dickbauer ist 1. Preisträger der Wettbewerbe „Prima La Musica“ und „Stefanie Hohl“ in Wien sowie 3. Preisträger des österreichischen Klassikpreises „Gradus ad Parnassum“ 2006. Als Solist hatte er unter anderem die Ehre, unter Sir Yehudi Menuhin zu konzertieren. Er besuchte Meisterkurse bei Ernst Kovacic, Eszter Haffner, Benjamin Schmid, Hanna Weinmeister und Karin Adam. Johannes Dickbauer ist Geiger im Vertigo String Quartet, welches 2006 den internationalen Wettbewerb „Duchi acqua viva“ in Atri, Italien, gewann. Erst kürzlich trat er dem Radio String Quartett bei, welches sich an der Zusammenführung von Jazz und Fusion innerhalb einer klassischen Streichquartettformation orientiert.

-Christoph Ehrenfellner (Österreich)

Geboren 1975 begann Christoph Ehrenfellner früh mit dem Violin- und Gesangsstudium. Nachdem er bei Helmut Zehetmair studiert hatte und Mitglied der Wiener Sängerknaben war, wurde er in die Violinklasse von Gerhard Schulz (Mitglied des Alban Berg Quartetts) an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien aufgenommen. Derzeit studiert er am Wiener Konservatorium Dirigieren. Er hat Stipendien der Alban Berg Stiftung, der Herbert von Karajan Stiftung und des Amadeus Stipendien Fonds erhalten. Christoph Ehrenfellner erhielt seine kammermusikalische Ausbildung von Mitgliedern des Altenberg Trios Wien, des Alban Berg Quartetts, des Amadeus Quartetts, des Hagen Quartetts, sowie von Meistern wie Ferenc Rados und György Kurtag. Er wirkte in Ensembles wie dem Mahler Chamber Orchestra, dem Ensemble Modern, dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik mit und hat außerdem als Kammermusiker mit international renommierten Musikern wie Gabor Takacs, Pekka Kuusisto, Ivry Gitlis oder Mathew Hunt zusammengespielt.

-Sergey Malov (Russland)

Sergey Malov wurde 1983 in St. Petersburg geboren, wo er seinen ersten Geigenunterricht mit sechs Jahren von Tatiana Liberova erhielt. Später ging er an die Königliche Universität für Musik in Madrid, wo er mit Lehrern wie Joseph Silberstein, Walter Levin und Rainer Schmidt arbeitete. Danach setzte er seine Studien an der Universität Mozarteum Salzburg mit Igor Ozim, Helmut Zehetmair und Thomas Riebl, sowie an der Universität für Musik in Graz in der Klasse von Thomas Zehetmair fort. Sergey ist gefeierter Preisträger des Internationalen Violin-Wettbewerbs in St. Petersburg, Weimar

und Gorizia, sowie des Internationalen Paganini Wettbewerbes. Darüber hinaus gewann er 2006 den Österreichischen Musikwettbewerb ‚Gradus ad Parnassum‘. Als Solist hat er bereits mit den St. Petersburger Philharmonikern, der Bayrischen Kammerphilharmonie, dem Lettischen National Symphonie Orchester, dem Kaliningrad Symphonie Orchester, den Salzburger Kammermusikern und dem Radio Symphonie Orchester Wien in Konzerthallen wie dem Wiener Musikverein, der St. Petersburger Philharmonie, dem Auditorio Nacional in Madrid oder dem Mozarteum in Salzburg konzertiert.

-Jack Liebeck (Großbritannien)

Jack Liebeck wurde 1980 in London geboren. Er besuchte die Purcell School of Music London und studierte später mit Mateja Marinkovic an der Royal Academy of Music. Sein voller Terminkalender führt ihn durch die ganze Welt, um mit Orchestern wie den Londoner Philharmonikern, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem English Chamber Orchestra, dem Polnischen National Radio Symphonie Orchester unter Dirigenten wie Yuri Simonov, Sir Neville Marriner oder Gunter Herbig zu spielen. 2002 hatte Jack sein gefeiertes Londoner Debutkonzert in einer ausverkauften Wigmore Hall. Sein Debut Album wurde, von der Kritik umjubelt, veröffentlicht und vom Daily Telegraph für die ‚CD der Woche‘ nominiert. Darüber hinaus wurde es vom Strad Magazin in die ‚Strad Selection‘ aufgenommen und erhielt eine ‚Classical Brit Award‘ Nominierung. Jack Liebeck ist engagierter Kammermusiker, zu seinen Kammermusikerpartnern gehören unter anderen Renaud und Gautier Capuçon, Lynn Harrell, Bengt Forsberg, Itamar Golan oder Jean-Yves Thibaudet. Jack Liebeck spielt auf einer ‚Ex-Wilhelmj‘ Guadagnini aus dem Jahre 1785.

-Fabian Wettstein (Deutschland)

Fabian Wettstein wurde 1979 geboren und begann das Geigenspiel mit vier Jahren. Er studierte an der Musikhochschule in Freiburg bei Professor Rainer Kussmaul und in den USA bei Professor Miriam Fried an der Indiana University sowie am New England Conservatory Boston. Er nahm an Meisterkursen von Ana Chumachenco, Igor Ozim, Eugène Sarbu und Shmuel Ashkenasi, sowie an Kammermusikunterricht mit Mitgliedern des Brandis Quartetts und des Artemis Streichquartetts teil. Fabian Wettstein ist Preisträger des Deutschen Wettbewerbs ‚Jugend musiziert‘, Concertino Praga und der Kuttner Quartet Competition der Indiana University.

Fabian Wettstein hat als Konzertmeister und als Solist mit verschiedenen Orchestern zusammengespield, wie zum Beispiel dem Bundesjugendorchester, der Kammerphilharmonie Baden-Württemberg, dem Jungen Deutschen Klangforum oder dem ‚Balthasar Neumann‘ Orchester unter der Leitung von Kurt Masur, Heinrich Schiff und Heinz Holliger. Seit 2007 ist er Konzertmeister der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Fabian Wettstein spielt eine Geige von "Antonius & Hieronymus Amati, 1583"

-Georg Wimmer (Österreich)

Geboren 1982 in Lambach, Oberösterreich, erhielt Georg Wimmer seinen ersten Geigen- und Klavierunterricht an der dortigen Musikschule. 1994 begann er mit dem Violinstudium bei Prof. J. Geise an der Universität Mozarteum in Salzburg, und später bei Prof. Star an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. 2000 kam er in die Geigenklasse von Prof. G. Pichler vom Alban Berg Quartett an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Regelmäßig nimmt er an Meisterkursen von international angesehenen Musikern wie Lynn Blakesley, Ernst Kovacic, Joshua Epstein oder Johannes Meissl vom Artis Quartett Wien teil. Georg Wimmer ist mehrfacher Gewinner des Österreichischen Jugendwettbewerbs ‚Prima la Musica‘. Als Kammermusiker hat er auf vielen Festivals in Europa und im fernen Osten sowie in Asien gespielt und wirkt regelmäßig im Orchester der Wiener Staatsoper mit.

Viola

-Amalia Aubert (USA/Schweiz)

Amalia Aubert wurde 1978 in Berlin geboren. Sie studierte bei Kim Kashkashian am New England Conservatory in Boston sowie bei Thomas Riebl am Mozarteum Salzburg. Sie gewann den Internationalen Max Rostal Wettbewerb und ist Preisträgerin der HAMS International Viola Competition in Chicago. Als Solistin spielte sie mit den Hamburgern Philharmonikern, dem New England Contemporary Ensemble und der Kammerphilharmonie Baden-Württemberg. Amalia Aubert hat mit Boris Pergamenschikow, Miriam Fried und Mitgliedern des Guarneri Quartetts zusammengespield und liebt ihre Stelle als Solo-Bratschistin beim Konzerthausorchester Berlin. Davor spielte sie als Gastmitglied des Leipziger Gewandhausorchesters, des Boston Symphony Orchestra und der Berliner Philharmoniker. Amalia Aubert schwimmt täglich 2,5 Kilometer und hat ein Faible für Anagramme, Palindrome und Kalligraphie.

-Justin Caulley (USA)

Justin Caulley wurde als Sohn amerikanischer Eltern in Stuttgart, Deutschland, geboren. Er wuchs in einer Kleinstadt von Manhattan, Kansas (USA), auf und studierte bei John Graham an der Eastman School of Music in Rochester. Dort erhielt er im Mai 2003 einen Bachelor für angewandte Musik mit Auszeichnung. Im Oktober 2003 begann er bei Thomas Riebl am Mozarteum in Salzburg zu studieren. Justin Caulley hat bereits auf vielen Festivals in den USA, Europa und Asien gespielt und war Kammermusikpartner von Künstlern wie z. B. Clemens Hagen oder Benjamin Schmidt. Zudem hat er neben anderen an Meisterkursen von Garth Knox und Robert Mann teilgenommen. Justin Caulley spielt regelmäßig in verschiedenen Ensembles wie z.B. der Camerata Salzburg, dem Mahler Chamber Orchestra oder dem Ensemble Modern; außerdem war ist er Praktikant im Konzerthaus Orchester Berlin. Seit 2006 studiert er bei Thomas Selditz in Hamburg. Justin ist Mitglied des Ishum Quartetts und lebt derzeit in Berlin.

-Wolfram Fortin (Österreich)

Der in Wien lebende steirische Bratschist Wolfram Fortin studierte bei Siegfried Führlinger in Wien und bekam weitere musikalische Impulse von Garth Knox in Paris. 2002 schloss er sein Studium an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst mit Auszeichnung ab. Weitere wichtige Persönlichkeiten für sein musikalisches Verständnis waren Ferenc Rados, György Kurtag und das Amadeus Quartett. Als Mitglied des Laurin Quartetts hat er an Orten wie dem Wiener Musikverein gespielt und tritt in vielen europäischen Ländern sowie in Japan auf. 2005 nahm er mit Clemens Zeillinger eine CD mit zeitgenössischer Musik für Bratsche und Klavier auf. Wolfram Fortin arbeitet mit verschiedenen etablierten Ensembles in Österreich und im Ausland zusammen. Er spielt auf Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Festival Wien Modern, der Ruhr-Triennale und dem OCM Prussia Cove, unter anderem in Zusammenarbeit mit Künstlern wie Angelika Kirchsclager, Pekka Kuusisto, Martin Lovett und Ken Aiso.

-Manuel Hofer (Österreich/Mexiko)

Manuel Hofer wurde 1983 in Graz geboren und studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Siegfried Führlinger. 2005 wechselte er an die Universität Mozarteum Salzburg, um sein Studium in der Klasse von Thomas Riebl fortzusetzen. Neben seiner solistischen Ausbildung widmet er sich auch intensiv der Kammermusik, wobei er hier Mitglieder international renommierter Ensembles - wie zum Beispiel des Artis Quartetts, des Quartuo Mosaique, des Quartuo Ysaye oder des Wiener Streichsextetts - zu seinen Lehrern zählen darf. Manuel Hofer ist mehrfacher Preisträger und Sonderpreisträger des österreichischen Jugendmusikwettbewerbs „Prima la Musica“, Gewinner des Anton Bruckner Preises der Wiener Symphoniker und des Österreichischen Klassikpreises „Gradus ad Parnassum“ für Viola sowie des großen Gradus ad Parnassum Solistenpreises für alle Wertungskategorien. Seine rege kammermusikalische und solistische Tätigkeit führt ihn durch weite Teile Europas und Asiens, wobei er unter anderem mit

Musikern wie Dimitri Ashkenazy, Christopher Hinterhuber, Ernst Kovacic, Christian Altenburger, Vladimir Mendelssohn, Hariolf Schlichtig, Martin Lovett, Reinhard Latzko, dem Minetti Quartett sowie Solisten der Wiener Philharmoniker zusammenarbeitet. Als Solist konzertierte Manuel Hofer unter anderem mit dem Haydn Orchester Bozen, dem Bruckner Orchester Linz und dem Wiener Kammerorchester.

www.manuelhofer.com

-Johannes Pennetzdorfer (Österreich)

1986 geboren, erhält Johannes Pennetzdorfer seinen ersten Bratschenunterricht im Alter von 10 Jahren. 4 Jahre später tritt er in die Klasse von Thomas Riebl an der Universität Mozarteum Salzburg ein. Er ist mehrfacher Gewinner und Sonderpreisträger des österreichischen Jugendmusikwettbewerbes „Prima la Musica“. 2003 und 2004 nahm er am Perlman Music Program in New York teil, wo er musikalische Impulse in intensiver Arbeit mit Heidi Castleman, Martha Katz und Ithzak Perlman erhielt. Weiters besucht Johannes Pennetzdorfer regelmäßig Meisterkurse bei international renommierten Bratschisten wie z.B. Nobuko Imai, Michael Gieler oder Diemut Poppen. Seit 2006 ist Johannes Pennetzdorfer Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters. Neben der klassischen Musik gilt seine zweite große Leidenschaft dem Jazz, dem er sich als Bassist in verschiedensten Jazzformationen widmet.

Violoncello

- Nicolas Altstaedt (Deutschland/Frankreich)

Nicolas Altstaedt wurde 1982 in Heidelberg geboren. Er studierte an den Musikuniversitäten von Detmold, Basel und der Hanns Eisler Musikhochschule in Berlin. Seine Lehrer waren Marcio Caneiro, Ivan Monighetti, Boris Pergamenschikow und David Geringas. Er ist Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbes sowie der Adam International Cello Competition in Wellington/Neuseeland. Seine Laufbahn als Kammermusiker führte ihn bereits mit Größen wie Gidon Kremer, Yuri Bashmet, Alexander Longquich oder der Bajan Spielerin Elsbeth Moser zusammen. Abseits der internationalen klassischen Konzertszene lässt sich Nicolas Altstaedt immer wieder auf grenzüberschreitende Projekte ein, wie z.B. Auftritte an so ungewöhnlichen Orten wie der Wüste Gobi, Ramallah oder Bagdad in Zusammenarbeit mit Musikern aus der Mongolei und Palästina. Nicolas Altstaedt spielt auf einem Cello von Nicolas Lupot (Paris 1821) welches ihm von der Stiftung Deutsches Musikleben zur Verfügung gestellt wird.

www.nicolasaltstaedt.com

-Julian Arp (Deutschland)

1981 geboren, begann Julian Arp mit dem Cellospiel im Alter von sechs Jahren. Er studierte bei Boris Pergamenschikow und derzeit bei Prof. David Geringas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Er ist Gewinner des Deutschen Wettbewerbes ‚Jugend musiziert‘ und - zusammen mit seinem Duopartner Caspar Frantz (Piano) - des ersten Relais & Chateau Wettbewerbes für Kammermusik. Das Duo wurde im letzten Jahr beim Mendelssohn Bartholdy Wettbewerb und beim Deutschen Musikwettbewerb, sowie beim Internationalen Wettbewerb für Kammermusik Vittorio Gui in Florenz jeweils mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Seit seinem Debut 1997 bei den Schwetzingen Festspielen mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester ist er als Solist und als Kammermusiker in ganz Europa und auf vielen Festivals aufgetreten. Er nimmt an Meisterkursen teil, wann immer es ihm möglich ist und erhielt wichtige künstlerische Impulse von György Kurtag und Ferenc Rados. 2004 wurde ihm das erstmals vergebene Boris Pergamenschikow Stipendium zugesprochen. Darüber hinaus wird er von der Evangelischen Studienstiftung Villigst gefördert. Julian Arp spielt ein Cello von Guisepppe Antonio Rocca, Turin 1839, eine treuhänderische Eingabe aus Hamburger Familienbesitz.

-Richard Harwood (Großbritannien)

Seit seinem Debut mit zehn Jahren hat Richard Harwood Konzerte und Soloabende in den wichtigsten englischen Konzertsälen gegeben, darunter die Royal Albert Hall und die Wigmore Hall. Konzerttourneen und Soloauftritte haben ihn durch ganz Europa, Neuseeland und Russland geführt. Als Solist hat er mit zahlreichen Orchestern wie dem London Philharmonic Youth Orchestra, dem Bournemouth Symphony Orchestra, der Philharmonia und dem Ural Philharmonic gespielt. Richard Harwoods Leidenschaft für Kammermusik bringt ihn regelmäßig mit dem Pianisten Christoph Berner, sowie mit dem Endellion Quartett, Jack Liebeck, Pekka Kuusito, Chen Halevi, Alexander Sitkovetsky, Gidon Kremer, Yuri Bashmet und Eduard Brunner zusammen. Seine Konzerte wurden bereits von Radio France, der BBC und dem MDR gespielt. Richards Debut Album für EMI, das er mit dem Pianisten Christoph Berner aufgenommen hat, erschien im Januar 2007 und erhielt größten Beifall der Kritiker. Er hat zahlreiche Preise gewonnen, darunter den angesehenen Pierre Fournier Preis 2004. Im selben Jahr erhielt er als erster britischer Cellist den Titel ‚Bachpreisträger‘ beim Internationalen Bachwettbewerb Leipzig. Im November 2005 wurde ihm eine besondere Auszeichnung der Jury beim Rostropovich Wettbewerb in Paris zugesprochen. Richard spielt ein Cello von Francesco Rugeri aus dem Jahre 1682.

www.richardharwood.com

-Thomas Kaufmann (Österreich)

Bereits im Alter von zehn Jahren wurde Thomas Kaufmann an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz als Student aufgenommen. Später setzte er sein Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Heinrich Schiff fort. Nach seinem Abschluss 2006 besucht er einen postgradualen Studiengang bei Truls Svane an der Musikhochschule Hanns Eisler in Berlin. Thomas Kaufmann nahm an Meisterkursen bei Boris Pergamenschikow, Frans Helmerson, Steven Isserlis, Ralph Kirshbaum, Gary Hoffman, Phillipe Muller und Walter Despalij teil und erhielt seine kammermusikalischen Impulse von Mitgliedern des Alban Berg Quartett, Artemis Quartett, Quartetto Italiano und Artis Quartett. Thomas Kaufmanns Laufbahn als Kammermusiker und Solist führte ihn bereit nach England, Frankreich, Venezuela, Japan und in die Schweiz. Er ist Stipendiat der Schweizer Stiftung „Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr“ und Mitglied bei Yehudi Menuhins Stiftung „Live Music Now“.

-Julian Steckel (Deutschland)

1982 in Pirmasens geboren, begann Julian Steckel im Alter von fünf Jahren bei Ulrich Voss in Saarbrücken mit dem Cellospiel und wechselte 1998 als Jungstudent zu Gustav Rivinius. Nach dem Abitur studierte er in Berlin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ bei Boris Pergamenschikow und später bei Heinrich Schiff in Wien. Weitere Impulse erhielt er von Mstislav Rostropowitsch, Bernhard Greenhouse und Steven Isserlis. Julian Steckel ist Gewinner des Internationalen Lutoslawski- Cellowettbewerb in Warschau und des Deutschen Musikwettbewerbs, sowie 2. Preisträger des internationalen Pablo-Casals-Wettbewerb der Kronberg Academy und dem Internationalen Rostropowitsch-Wettbewerb in Paris. Als Solist musizierte er mit dem Orchestre de Paris, den Krakauer Philharmonikern, den Radiosinfonieorchestern des Saarländischen und des Hessischen Rundfunks, dem Radiosinfonieorchester Berlin, dem Danish National Radio Orchestra Kopenhagen, dem Rundfunksinfonieorchester Warschau, mit der Kremerata Baltica, dem Franz-Liszt-Kammerorchester Budapest und den Züricher und Stuttgarter Kammerorchestern. Kammermusikprojekte führten Julian Steckel mit Musikern wie Sarah Chang, Christian Tetzlaff, Isabelle Faust, Yuri Bashmet, Gustav Rivinius, Lars Vogt, Alexander Lonquich sowie mit dem Guarneri und dem Vogler Quartett zusammen.

www.juliansteckel.com

Klavier

Alisdair Beatson (Schottland)

Caspar Frantz (Deutschland)

Caspar Frantz wurde 1980 in Kiel geboren. Nach erstem Klavierunterricht im Alter von sieben Jahren und darauf folgenden Studien in Hamburg und Detmold ist er zurzeit Schüler in der Klasse von Prof. Matthias Kirschnereit an der HMT Rostock. Darüber hinaus arbeitet er intensiv mit Prof. Renate Kretschmar-Fischer sowie Elisabeth Leonskaja zusammen und hat an Meisterkursen bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling, Maria João Pires und György Kurtag teilgenommen. Seit seinem Debüt im Rahmen des Rheingau Musikfestivals konzertiert er regelmäßig im In- und Ausland, u. a. bei den Festspielen Mecklenburg Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, „sylv in concert“, den Festspielen in Schwetzingen, der Expo 2000; darüber hinaus Zusammenarbeit mit den Philharmonischen Orchestern der Städte Kiel, Rostock und Stralsund sowie der Staatlichen Philharmonie Moldawien und der Neuen Philharmonie Westfalen. Sein Spiel ist durch zahlreiche Radio- und Fernsehaufzeichnungen dokumentiert. Caspar Frantz ist mehrfacher 1. Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, des Grotrian-Steinweg-Wettbewerbs sowie 2003 - gemeinsam mit dem Cellisten Julian Arp - Preisträger des 1. Relais & Châteaux Kammermusik-Förder-Wettbewerbs. Des Weiteren erhielt er Auszeichnungen durch die Marie-Luise-Imbusch-Stiftung, die Deutsche Stiftung Musikleben und die Jugendmusikstiftung Hamburg, erhielt 2004 das Carl-Heinz Illies-Förderstipendium in der Deutschen Stiftung Musikleben und ist Stipendiat von „Villa Musica“ und der Horst-Rahe-Stiftung, Rostock.